

# Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 38.

Donnerstag, den 21. November 1889.

Nummer 3.

## Ausland.

Prag, 14. Nov. Die „Bohemia“ kündigt an, daß Kaiser Franz Joseph beschließen habe, den Namen des Erzherzogs Johann aus der Geschlechtsliste zu streichen.

Berlin, 14. Nov. Das „Tagblatt“ meldet, daß Kaiser Franz Joseph dem Erzherzog Johann die Erlaubnis gegeben habe, den Namen Johann Orth anzunehmen. Bürger Orth wird, wie daselbe Blatt wissen will, in einen Schiffbauhof in London eintreten. (Erzherzog Johann ist 37 Jahre alt und wurde von seiner Familie längt als ein Anarchist betrachtet. Wohl bis vor wenigen Jahren General in der österreichischen Armee, hat er sich doch vorzugsweise mit nautischen Studien beschäftigt und vor einer Schiffsprüfungskommission in Fiume das Diplom eines Schiffscapitäns erhalten. Er besitzt nur ein unbedeutendes eigenes Vermögen und wird in Zukunft wirklich nur von dem Ertrage seiner Arbeit abhängen.)

Die Königin von Portugal hat einen Prinzen das Leben gegeben. Mutter und Kind sind wohl.

Berlin, 15. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin von Deutschland sind heute von ihrer Orientreise wieder in Potsdam angekommen. Die Berliner Zeitungen widmen Ihren Majestäten herzliche Willkommensgrüße.

London, 15. Nov. Der Redakteur des „Magdeburger Tageblatt“ ist wegen Bismarck-Beleidigung zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt worden.

Der Consum von Pferdefleisch statt Rindfleisch wächst in Berlin von Tag zu Tag, da es für die Fleischer fast eine Sache der Unmöglichkeit ist, genug Rindfleisch für diejenigen zu beschaffen, welche im Stande sind, die beinahe fabelhaften Preise dieses Artikels zu erschwingen.

Die bayerische Regierung hat den Medempforten-Orden unter gewissen Beschränkungen wiederzugewissen.

Constantinopel, 15. Nov. Der Sultan hat eine Proclamation erlassen, worin er erklärt, daß der vom türkischen Volke dem Kaiser Wilhelm während seines Besuches bewiesene Geist der Sympathie ihm ein Beweis der Loyalität und Ergebenheit für ihn selbst sei.

Als eine Nachwirkung des Besuchs von Kaiser Wilhelm hat der Sultan eine Amnestie für alle freisässigen Zuhilgenossen erlassen.

Wien, 15. Nov. Erzherzog Johann Salvator (Johann Orth) hat die Absicht, sich in England niederzulassen, aufgegeleht.

Durch den Einsturz eines Glockenthurms in Olahajsa, Ungarn, sind heute sechs Personen getödtet und viele verwundet worden.

St. Petersburg, 15. Nov. Der Großfürst Nikolas, welcher an einem Krebs in Folge leidet, wurde gestern behufs Einführung einer Kanone in die Seine operirt. Der Zar machte gestern keine sonstige Aufmerksamkeiten.

London, 15. Nov. Eine in Ziffern abgefaßte Privatdepesche aus Rio Janeiro meldet kurz, daß dort eine Revolution ausgebrochen sei.

New York, 15. Nov. Charles R. Flint & Co. erhalten heute folgendes Telegramm von Rio de Janeiro: „Eine Revolution ist hier ausgebrochen. Die Regierungstruppen sind im Besitz der Stadt. Das Ministerium hat resignirt. Die Revolution hat die Errichtung einer Republik zum Zweck.“

London, 15. Nov. Andere Devisen über die Unruhen in Rio de Janeiro behaupten, daß in der letzten Zeit eine Bewegung zur Einführung der Republik stattgefunden und den den Augenblick vor sich gezeigten und den den Augenblick vor sich gezeigten und den den Augenblick vor sich gezeigten

London, 15. Nov. Die neue brasilianische Regierung hat ein Manifest erlassen, worin die Abschaffung der Monarchie proklamiert wird. Verschiedene Provinzen haben der neuen Regierung ihre Unterstützung versichert. Der frühere Premierminister ist verhaftet. Der Kaiser soll mit der größten Rücksicht behandelt werden.

Buenos Ayres, 16. Nov. Depeschen aus Brasilien melden, daß das Manifest der provisorischen Regierung als Zweck des neuen Regime die Befreiung des Friedens und der Freiheit hinstellt. Die Fortdauer des Senats bleibt gesichert und alle früheren „gesetzlichen“ Akte werden von der neuen Regierung anerkannt.

Rio de Janeiro, 16. Nov. Der Präsident ohne Portefeuille, Dadora da Fonseca; Inneres, Kristida Loba, Außenwärtiges, Quintin Bucayura; Finanzen, Dr. Barbozo; Justiz, Campo Salles; Krieg, Benjamin Constand; Marine, Admiral Vandenholth; Ackerbau, Demitris Ribeiro.

Präsident ohne Portefeuille, Dadora da Fonseca; Inneres, Kristida Loba, Außenwärtiges, Quintin Bucayura; Finanzen, Dr. Barbozo; Justiz, Campo Salles; Krieg, Benjamin Constand; Marine, Admiral Vandenholth; Ackerbau, Demitris Ribeiro.

Präsident ohne Portefeuille, Dadora da Fonseca; Inneres, Kristida Loba, Außenwärtiges, Quintin Bucayura; Finanzen, Dr. Barbozo; Justiz, Campo Salles; Krieg, Benjamin Constand; Marine, Admiral Vandenholth; Ackerbau, Demitris Ribeiro.

Präsident ohne Portefeuille, Dadora da Fonseca; Inneres, Kristida Loba, Außenwärtiges, Quintin Bucayura; Finanzen, Dr. Barbozo; Justiz, Campo Salles; Krieg, Benjamin Constand; Marine, Admiral Vandenholth; Ackerbau, Demitris Ribeiro.

Präsident ohne Portefeuille, Dadora da Fonseca; Inneres, Kristida Loba, Außenwärtiges, Quintin Bucayura; Finanzen, Dr. Barbozo; Justiz, Campo Salles; Krieg, Benjamin Constand; Marine, Admiral Vandenholth; Ackerbau, Demitris Ribeiro.

Präsident ohne Portefeuille, Dadora da Fonseca; Inneres, Kristida Loba, Außenwärtiges, Quintin Bucayura; Finanzen, Dr. Barbozo; Justiz, Campo Salles; Krieg, Benjamin Constand; Marine, Admiral Vandenholth; Ackerbau, Demitris Ribeiro.

London, 16. Nov. Der Correspondent des „Standard“ in Constantinopel berichtet, daß die Mächte der Pforte angekündigt hätten, sie würden sich nicht in der kretanischen Frage zwischen der Pforte und Griechenland einmischen.

Wien, 15. Nov. Etwa 1000 Perlmutterknopfaber haben um kürzere Arbeit und höheren Lohn gestreikt. Der Ausstand wird wahrscheinlich ein allgemeiner werden.

London, 16. Nov. In Brasilien ist die Republik proclamirt worden, mit Sennor da Fonseca als provisorischem Präsidenten. Die kaiserlichen Minister sind verhaftet, die kaiserliche Familie steht unter dem Schutz der provisorischen Regierung. Kaiser Dom Pedro befindet sich in seinem Sommpalast in Petropolis, 25 Meilen nördlich von Rio de Janeiro. Alles Geschäft in der Stadt ist eingestellt, aber es herrscht keine Gefahr für Leben und Eigentum. Das Militär ist zu den Aufständischen übergegangen.

Brasilianische Papiere sind hier um 3 Prozent gefallen.

Die Nachrichten aus Rio haben hier große Ueberraschung erregt, aber keine Aufregung verursacht. Brasilien war seit vielen Jahren als die freieste aller Monarchien bekannt und die Bürger gewöhnten sich an eine große Freiheit in einer Republik. Vor wenig mehr als einem Jahre unterzeichnete Donna Ziabella, die Tochter des ehrwürdigen Kaisers Dom Pedro, welche während dessen Abwesenheit die Regentschaft führte, ein Decret zur Aufhebung der Sklaverei ohne Entschädigung, vor der durch ein Gesetz anberaumten Zeit. Dieses Decret wurde von den meisten der farbigen zwar mit Jubel aufgenommen, erregte aber bei einem großen Theil der weißen Bevölkerung, und namentlich bei der Skavenhalterklasse, Anstoß. Die Thronerin Ziabella war nicht beliebt und man erblickte in dem Decret einen Versuch, sich auf Kosten ihres Vaters populär zu machen. Die Wirkung war jedoch gerade die entgegengesetzte. Dom Pedro persönlich ist allgemein geliebt und geachtet, aber sein Gesundheitszustand ist schon lange ein derartiger, daß er der Regierung wenig Aufmerksamkeit widmen kann und gerade seine demokratische Einfachheit hat viel zum Erstarken des republikanischen Gedankens im Lande beigetragen. Er ist jetzt 64 Jahre alt. Seine einzige Tochter und vornehmlichste Nachfolgerin Ziabella und deren Gatte, der Graf d'Eu, Generalissimo der kaiserlichen Armee und ein Enkel des Königs Louis XVIII. von Frankreich, waren im Gegentag zu Dom Pedro sehr unpopulär im Lande.

Washington, 16. Nov. Von einem mit der brasilianischen Politik sehr vertrauten Herrn wird behauptet, daß die Revolution eine rein militärische war und nur deshalb erfolgreich, weil es außerhalb der Hauptstadt an Truppen fehlte, welche gegen die Aufständischen geführt werden könnten. Die Garnison in Rio war etwa 6000 Mann stark und über das ganze übrige Reich sind noch etwa 10,000 Mann zerstreut. General Fonseca, der an der Spitze des Aufstiehs steht, war im letzten Juli der Insubordination angeklagt und der Kriegsmminister wollte ihn vor ein Kriegsgericht stellen, aber der Kaiser verbot es. Das Parlament soll am nächsten Mittwoch zusammentreten. Erkennt es die neue Ordnung der Dinge an, so steht die Abdankung des Kaisers zu erwarten; wenn nicht, so mag der neue Dictator die Vertretung als Gefangene behandeln. Da die Aufständischen das Kabel in Besitz haben, kann es noch mehrere Tage dauern, ehe genaue Berichte über die Vorfälle in Rio bekannt werden. Die Revolution kommt äußerst überraschend. Die Reichsfinanzen sind in besserer Ordnung, die Augustwahlen waren friedlich, das liberale Kabinett beschäftigt die Annahme völkstümlicher Gesetze und der Kaiser ist allgemein beliebt.

Die einzige Nachricht, welche die brasilianische Gesandtschaft hier über die Revolution erhalten, ist folgende Depesche aus verlässlicher Quelle:

„Brasilianische Republik wahrscheinlich. Wechselkurs fallend. Friedliche Lösung in Aussicht.“

New York, 16. Nov. In Handelskreisen herrscht einige Aufregung über die möglichen Folgen der brasilianischen Revolution, namentlich im Fall einer Blolade und Kaffeepreise sind steigend. Untere jährliche Einfuhr aus Brasilien beträgt 80,000,000 werth Kaffe, 16,000,000 werth Ruder und 16,000,000 werth Schwund. Die Hälfte des in den Ver. Staaten verbrauchten Kaffees kommt aus Brasilien, 13 Sechstel des Raffins und ein Sechstel ungeraffins.

H. P. Thurber von der Brasil Dampferlinie sagt, wenn es zum Bürgerkrieg

## So, jetzt kann's losgehen!

Meine Waaren für Herbst und Winter sind nun angekommen und wenn meine Freunde und Kunden in meinem Store in der Seguinstraße vorsprechen, so werden sie eine vollständige Auswahl in

Herrn-, Knaben- u. Kinder-Kleidern,  
Schuhen, Stiefeln, Stiefletten,  
Gewehren,  
Koffern,  
Goldwaaren,

Unterzeug, Hüten, Hemden, Kragen,  
Cravatten,  
überhaupt alles nöthige für eine vollständige Ausstattung vorfinden.

Den Verhältnissen entsprechend sind die Preise aufs niedrigste gestellt.

46,11.1

Achtungsvoll

## Chas. Floege jr.

und zu einer Blolade in Brasilien komme, dann werde der Handel natürlich leiden, aber die südamerikanischen Revolutionen haben bisher noch selten eine Handelsperre verursacht und nach der ersten Aufregung sprang die Kriegsgewöhnlichkeit zu einer Fehde zwischen zwei gegenüberliegenden Parteien ein. Der amerikanische Kaffeemittelhandel ohne weitere Zufahren von Brasilien 4 Monate auszuhalten und bis dahin werde dort hoffentlich längst wieder Frieden sein.

Lissabon, 16. Nov. Die Zeitung „Commario Portugues“ hat folgende Depesche erhalten: „Rio, 15. November, 4 Uhr 50. Senhor Constand, Senhor Bucayura und General da Fonseca bilden hauptsächlich die Regierung und Fonseca ist der Führer. Truppen sind abgegangen, um den Kaiser und seine Familie zu fangen. Die Bevölkerung ist bestürzt. Man hegt die Hoffnung, daß genug Truppen treten werden, um die Rebellen niederzuwerfen.“

London, 16. Nov. Die neue brasilianische Regierung hat ein Manifest erlassen, worin die Abschaffung der Monarchie proklamiert wird. Verschiedene Provinzen haben der neuen Regierung ihre Unterstützung versichert. Der frühere Premierminister ist verhaftet. Der Kaiser soll mit der größten Rücksicht behandelt werden.

Buenos Ayres, 16. Nov. Depeschen aus Brasilien melden, daß das Manifest der provisorischen Regierung als Zweck des neuen Regime die Befreiung des Friedens und der Freiheit hinstellt. Die Fortdauer des Senats bleibt gesichert und alle früheren „gesetzlichen“ Akte werden von der neuen Regierung anerkannt.

Rio de Janeiro, 16. Nov. Der Präsident ohne Portefeuille, Dadora da Fonseca; Inneres, Kristida Loba, Außenwärtiges, Quintin Bucayura; Finanzen, Dr. Barbozo; Justiz, Campo Salles; Krieg, Benjamin Constand; Marine, Admiral Vandenholth; Ackerbau, Demitris Ribeiro.

Präsident ohne Portefeuille, Dadora da Fonseca; Inneres, Kristida Loba, Außenwärtiges, Quintin Bucayura; Finanzen, Dr. Barbozo; Justiz, Campo Salles; Krieg, Benjamin Constand; Marine, Admiral Vandenholth; Ackerbau, Demitris Ribeiro.

Präsident ohne Portefeuille, Dadora da Fonseca; Inneres, Kristida Loba, Außenwärtiges, Quintin Bucayura; Finanzen, Dr. Barbozo; Justiz, Campo Salles; Krieg, Benjamin Constand; Marine, Admiral Vandenholth; Ackerbau, Demitris Ribeiro.

Präsident ohne Portefeuille, Dadora da Fonseca; Inneres, Kristida Loba, Außenwärtiges, Quintin Bucayura; Finanzen, Dr. Barbozo; Justiz, Campo Salles; Krieg, Benjamin Constand; Marine, Admiral Vandenholth; Ackerbau, Demitris Ribeiro.

Präsident ohne Portefeuille, Dadora da Fonseca; Inneres, Kristida Loba, Außenwärtiges, Quintin Bucayura; Finanzen, Dr. Barbozo; Justiz, Campo Salles; Krieg, Benjamin Constand; Marine, Admiral Vandenholth; Ackerbau, Demitris Ribeiro.

Präsident ohne Portefeuille, Dadora da Fonseca; Inneres, Kristida Loba, Außenwärtiges, Quintin Bucayura; Finanzen, Dr. Barbozo; Justiz, Campo Salles; Krieg, Benjamin Constand; Marine, Admiral Vandenholth; Ackerbau, Demitris Ribeiro.

war Mitglied der Kammer, Constant ist Journalist und Professor am Polytechnicum, General da Fonseca war der frühere Befehlshaber in der Provinz Minas Geraes, der kürzlich wegen Insubordination gemahregelt wurde.

Die Deputiertenkammer hat sich aufgelöst und der Staatsrath ist aufgehoben worden. Die öffentliche Meinung scheint der neuen Regierungsform eine friedliche Probe geben zu wollen. Alles ist ruhig.

Paris, Nov. 19. In der Deputiertenkammer hielten der Präsident der Kammer M. Floquet und der Premierminister Girard Reden, des Inhalts, daß Frankreich sein Hauptaugenmerk darauf richte, seine inneren Einrichtungen zu kräftigen und aufrecht zu erhalten und daß, obgleich es sich betreibe, seine Militär-Organisation zu vervollkommen, es doch Frankreichs schließlich Wunsch sei, den Frieden aufrecht zu erhalten. Nach der Ausscheidung hätte kein Mensch mehr das Recht, den Verdacht zu hegen, daß Frankreich sich mit kriegerischen Absichten trage. Der Senat bewilligte 58,000,000 Franc für die Flotte.

Berlin, 19. Nov. Der Reichstag nahm heute die Debatte über den Antrag des Fortschrittlers Barth, das Gesetz gegen die Einfuhr von Rindvieh zu widerrufen, wieder auf. Nach längerer Discussion wurde der Antrag zurückgewiesen. Herr Websky brachte einen Antrag ein, die Importation von Schweinen, die direkt nach den Schlachthäusern gebracht würden, zu gestatten. Auch dieser Antrag wurde verworfen. Eine Anzahl von Nationalliberalen stimmten bei beiden Anträgen mit den Fortschrittlern.

Das Budget-Comite des Reichstags nahm heute einstimmig die Regierungsvorlage betreffs Bildung von 2 neuen Armeecorps an. Der Kriegsminister sagte, daß diese Veränderung der Armeeliste die letzte sein würde.

Texas.

Walveston, Tex. Nov. 17. John Wm. Grant, ein Heizer auf einem der

englischen Dampfer im Hafen wurde heute Abend in hilflosem Zustande an der Ecke der Strand und 27. Straße aufgefunden. Er wurde nach der Polizeistation gebracht und es stellte sich heraus, daß er im Hinterkopfe ein großes Loch hatte. Seine Lippen waren gespalten, seine Kinnbäden zerbrochen, beide Augen geschlossen und andere Verletzungen am Kopfe und im Gesicht. Er war beinahe sprachlos u. litt augenscheinlich sehr. Er war im Stande seinen Namen anzugeben und daß er aus London sei u. seine Verletzungen an Bord des englischen Dampfers Birchfield erhalten hätte. Er wurde nach dem Hospital geschickt, wo seine Wunden für sehr bedenklich, wenn nicht tödtlich, erklärt wurden. Beamte bezogen sich an Bord des Dampfers Birchfield, woselbst aber die Mannschaft jede Bekanntschaft mit Grant ablengte. Man forschte der Sache weiter nach. Grant war gut gekleidet, ist von angenehmer Erscheinung, und weit über seinen Stand hinaus gebildet.

Belchersville, Nov. 16. Drei Männer die ungefähr 8 Meilen von hier im Indianer Territorium wohnen, gerietten während des Kartenspiels in Streut und es kam so weit daß einer die beiden anderen lebensgefährlich durch Schüsse verwundete.

Houston, Nov. 16. Nahe Pierre Junction, 7 Meilen westlich von hier, auf der Southern Pacific R. R. sprang die Maschine des Personenzuges, der um 9.30 heute Morgen hier abfuhr dem Geleise und schlug um. Der Tender u. die Railcar wurden beide vom Geleise geworfen, wobei der Feuermann Fred R. Hankamer von dem Tender ergriffen und schwer gequetscht wurde. Der Maschinenist, das andere Zugpersonal und die Passagiere entkamen unverletzt. Bald nach dem Unfall kam ein Frachtzug und schob den Personenzug nach der Stadt zurück. Der Unfall war durch eine falsch gestellte Weiche verursacht worden.

Crosby Plains, Nov. 12. Gestern Nacht fiel hier 2 Zoll Schnee und allen Angehörigen nach wird der kommende Winter äußerst kalt werden.

Refugio, Nov. 11. Gestern schoß

sich ein junger Mann, Namens Frank Low, mit einer großen Pistole durch den Kopf im Hause seiner Schwester. Er lebte noch fünf Stunden aber sprach nicht mehr. Er hinterließ einen Brief an seine Eltern, mit der Bitte um Verzeihung, aber ohne Gründe für seine räthselhafte That anzugeben.

Thornton, Nov. 17. Herr Isaac Wright, ein Farmer und Einbeiziger und einer der ältesten und geachteten hiesigen Bürger wurde gestern auf seiner Gehirngedächtnis geödet, dadurch daß er von den Schäften gefaßt wurde. Er wurde heute nach dem Ritus der Freimaurer beerdigt.

Balentine, Tex., Nov. 19. Heute Morgen gegen 1 Uhr wurde im Mittelpunkte des den Herren Schliman und South gehörigen zweiistöckigen Backsteingebäudes an der Ecke von Main und Johnsonstraße, Feuer entdekt, das schnell weiter um sich griff. Die drei Feuercompagnien waren in wenigen Minuten zur Stelle und kämpften tapfer gegen die Flammen, ohne aber das Feuer löschen zu können. Erst nachdem das obere Stockwerk des Gebäudes eingestürzt war, gelang es der Feuerwehr, des Feuers Herr zu werden. Der Verlust wird auf \$15,000 geschätzt.

Terrell, Nov. 19. Clarence Stevens, ein junger Mann von 19 Jahren, der Sohn von Wayne Stevens, wurde gestern Abend todt gequetscht. Bei dem Bau eines neuen Hauses war er innerhalb gewelen und wurde, da daselbst ein Vieh, erdrückt.

Gainesville, Nov. 19. Letzte Nacht gegen 9 Uhr wurden 2 muskete Männer in der Nähe von Marietta, J. T., in einem Busch entdekt, wo der südlich gehende Passagierzug kurz nach 10 Uhr vorbeikommen mußte. Der Agent in Marietta war davon benachrichtigt und telegraphirte nach Dougherty, wo der Zug sich verzögert hatte. City Marshall Pontiac ging mit einer Waffe auf den Zug und bereitete sich auf einen Angriff vor. Der Zug hatte sich 4 Stunden verzögert und kam erst um 2 Uhr an dem verachtigten Platz vorbei. Der Zug hielt an, aber trotz eifriger Suchens konnte nichts gefunden werden.

Dies ist derselbe Platz, wo vor einigen Nächten eine Hand-Gar auf dem Geleise festgebunden gefunden wurde, und man glaubt, daß Pläne geschmiedet sind, einen großen Eisenbahnraub zu bewerkstelligen. Der große Eisenbahnräuber J. Bunch soll kürzlich in der Nachbarschaft bei seinem Bruder gezeugt haben. Die Eisenbahnverwaltung ist benachrichtigt worden, und eine Exortation wird jedem Nachtzug beigegeben werden.

Das ist derselbe Platz, wo vor einigen Nächten eine Hand-Gar auf dem Geleise festgebunden gefunden wurde, und man glaubt, daß Pläne geschmiedet sind, einen großen Eisenbahnraub zu bewerkstelligen. Der große Eisenbahnräuber J. Bunch soll kürzlich in der Nachbarschaft bei seinem Bruder gezeugt haben. Die Eisenbahnverwaltung ist benachrichtigt worden, und eine Exortation wird jedem Nachtzug beigegeben werden.

Das ist derselbe Platz, wo vor einigen Nächten eine Hand-Gar auf dem Geleise festgebunden gefunden wurde, und man glaubt, daß Pläne geschmiedet sind, einen großen Eisenbahnraub zu bewerkstelligen. Der große Eisenbahnräuber J. Bunch soll kürzlich in der Nachbarschaft bei seinem Bruder gezeugt haben. Die Eisenbahnverwaltung ist benachrichtigt worden, und eine Exortation wird jedem Nachtzug beigegeben werden.

Das ist derselbe Platz, wo vor einigen Nächten eine Hand-Gar auf dem Geleise festgebunden gefunden wurde, und man glaubt, daß Pläne geschmiedet sind, einen großen Eisenbahnraub zu bewerkstelligen. Der große Eisenbahnräuber J. Bunch soll kürzlich in der Nachbarschaft bei seinem Bruder gezeugt haben. Die Eisenbahnverwaltung ist benachrichtigt worden, und eine Exortation wird jedem Nachtzug beigegeben werden.

Das ist derselbe Platz, wo vor einigen Nächten eine Hand-Gar auf dem Geleise festgebunden gefunden wurde, und man glaubt, daß Pläne geschmiedet sind, einen großen Eisenbahnraub zu bewerkstelligen. Der große Eisenbahnräuber J. Bunch soll kürzlich in der Nachbarschaft bei seinem Bruder gezeugt haben. Die Eisenbahnverwaltung ist benachrichtigt worden, und eine Exortation wird jedem Nachtzug beigegeben werden.

Das ist derselbe Platz, wo vor einigen Nächten eine Hand-Gar auf dem Geleise festgebunden gefunden wurde, und man glaubt, daß Pläne geschmiedet sind, einen großen Eisenbahnraub zu bewerkstelligen. Der große Eisenbahnräuber J. Bunch soll kürzlich in der Nachbarschaft bei seinem Bruder gezeugt haben. Die Eisenbahnverwaltung ist benachrichtigt worden, und eine Exortation wird jedem Nachtzug beigegeben werden.

Das ist derselbe Platz, wo vor einigen Nächten eine Hand-Gar auf dem Geleise festgebunden gefunden wurde, und man glaubt, daß Pläne geschmiedet sind, einen großen Eisenbahnraub zu bewerkstelligen. Der große Eisenbahnräuber J. Bunch soll kürzlich in der Nachbarschaft bei seinem Bruder gezeugt haben. Die Eisenbahnverwaltung ist benachrichtigt worden, und eine Exortation wird jedem Nachtzug beigegeben werden.

Das ist derselbe Platz, wo vor einigen Nächten eine Hand-Gar auf dem Geleise festgebunden gefunden wurde, und man glaubt, daß Pläne geschmiedet sind, einen großen Eisenbahnraub zu bewerkstelligen. Der große Eisenbahnräuber J. Bunch soll kürzlich in der Nachbarschaft bei seinem Bruder gezeugt haben. Die Eisenbahnverwaltung ist benachrichtigt worden, und eine Exortation wird jedem Nachtzug beigegeben werden.

Das ist derselbe Platz, wo vor einigen Nächten eine Hand-Gar auf dem Geleise festgebunden gefunden wurde, und man glaubt, daß Pläne geschmiedet sind, einen großen Eisenbahnraub zu bewerkstelligen. Der große Eisenbahnräuber J. Bunch soll kürzlich in der Nachbarschaft bei seinem Bruder gezeugt haben. Die Eisenbahnverwaltung ist benachrichtigt worden, und eine Exortation wird jedem Nachtzug beigegeben werden.

Das ist derselbe Platz, wo vor einigen Nächten eine Hand-Gar auf dem Geleise festgebunden gefunden wurde, und man glaubt, daß Pläne geschmiedet sind, einen großen Eisenbahnraub zu bewerkstelligen. Der große Eisenbahnräuber J. Bunch soll kürzlich in der Nachbarschaft bei seinem Bruder gezeugt haben. Die Eisenbahnverwaltung ist benachrichtigt worden, und eine Exortation wird jedem Nachtzug beigegeben werden.

Das ist derselbe Platz, wo vor einigen Nächten eine Hand-Gar auf dem Geleise festgebunden gefunden wurde, und man glaubt, daß Pläne geschmiedet sind, einen großen Eisenbahnraub zu bewerkstelligen. Der große Eisenbahnräuber J. Bunch soll kürzlich in der Nachbarschaft bei seinem Bruder gezeugt haben. Die Eisenbahnverwaltung ist benachrichtigt worden, und eine Exortation wird jedem Nachtzug beigegeben werden.

Das ist derselbe Platz, wo vor einigen Nächten eine Hand-Gar auf dem Geleise festgebunden gefunden wurde, und man glaubt, daß Pläne geschmiedet sind, einen großen Eisenbahnraub zu bewerkstelligen. Der große Eisenbahnräuber J. Bunch soll kürzlich in der Nachbarschaft bei seinem Bruder gezeugt haben. Die Eisenbahnverwaltung ist benachrichtigt worden, und eine Exortation wird jedem Nachtzug beigegeben werden.

Das ist derselbe Platz, wo vor einigen Nächten eine Hand-Gar auf dem Geleise festgebunden gefunden wurde, und man glaubt, daß Pläne geschmiedet sind, einen großen Eisenbahnraub zu bewerkstelligen. Der große Eisenbahnräuber J. Bunch soll kürzlich in der Nachbarschaft bei seinem Bruder gezeugt haben. Die Eisenbahnverwaltung ist benachrichtigt worden, und eine Exortation wird jedem Nachtzug beigegeben werden.

Das ist derselbe Platz, wo vor einigen Nächten eine Hand-Gar auf dem Geleise festgebunden gefunden wurde, und man glaubt, daß Pläne geschmiedet sind, einen großen Eisenbahnraub zu bewerkstelligen. Der große Eisenbahnräuber J. Bunch soll kürzlich in der Nachbarschaft bei seinem Bruder gezeugt haben. Die Eisenbahnverwaltung ist benachrichtigt worden, und eine Exortation wird jedem Nachtzug beigegeben werden.

Das ist derselbe Platz, wo vor einigen Nächten eine Hand-Gar auf dem Geleise festgebunden gefunden wurde, und man glaubt, daß Pläne geschmiedet sind, einen großen Eisenbahnraub zu bewerkstelligen. Der große Eisenbahnräuber J. Bunch soll kürzlich in der Nachbarschaft bei seinem Bruder gezeugt haben. Die Eisenbahnverwaltung ist benachrichtigt worden, und eine Exortation wird jedem Nachtzug beigegeben werden.

Das ist derselbe Platz, wo vor einigen Nächten eine Hand-Gar auf dem Geleise festgebunden gefunden wurde, und man glaubt, daß Pläne geschmiedet sind, einen großen Eisenbahnraub zu bewerkstelligen. Der große Eisenbahnräuber J. Bunch soll kürzlich in der Nachbarschaft bei seinem Bruder gezeugt haben. Die Eisenbahnverwaltung ist benachrichtigt worden, und eine Exortation wird jedem Nachtzug beigegeben werden.

Das ist derselbe Platz, wo vor einigen Nächten eine Hand-Gar auf dem Geleise festgebunden gefunden wurde, und man glaubt, daß Pläne geschmiedet sind, einen großen Eisenbahnraub zu bewerkstelligen. Der große Eisenbahnräuber J. Bunch soll kürzlich in der Nachbarschaft bei seinem Bruder gezeugt haben. Die Eisenbahnverwaltung ist benachrichtigt worden, und eine Exortation wird jedem Nachtzug beigegeben werden.

Washington Original... Der von Zweifel ei...

Aus Deutschland's tiefer Erniedrigung. Von Gustav Raab. Eine ziemliche Zeit hatten wir in dem...

dem Gemache des heizigen Generals durch die Hügelthüren... Nach vier Tagen war das wegen seiner Schönheit...

Amerikaner gefammet, von alle Shades in Sprache, except die Jungs in die Rigger. Ganz kurz vor ich inwärtigen auch...

Anfrage aus Illinois, welche hier Erledigung finden mag. Der Abkömmling des männlichen Geschlechts...

THOS. GOGGAN & BRO. Etablirt 1868. Staats-Agenten für die Emerson, Weber und andere Standard Pianos, San Antonio Texas.

Louis Henne Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren. Gändler in: Eisen- und Stahlwaaren, Koch- und Heiz-Defen, Stachelbraut...

Pfeuffer's Lumber Yard. Ein gutes Lager von Long Leaf Pine-Compressen, Eichen- und Pappelholz...

Nic. Holz & Son San Antonio Str., New Braunfels. Agenten für die berühmten Weir-Pflüge und 3 Rad Culty...

KNOKE & EIBAND. Gändler in Dry-Goods, Groceries, Eisenwaaren, Ackerbau-Geräthschaften...

General Merchandise. Agenten für die berühmten Standard Cultivators und Pflanzler.

Billiard Halle & SALOON. Gegenüber dem Ludwig Hotel. Buggies, Ambulance, und Reitpferde...

H. STREUER. Ein guter Pool-Tisch steht den Gästen zur Verfügung. Die besten Cigarren und Viquere stets vorräthig.



Die schon die Bekanntheit dieses altbekanntesten Heilmittels... Kräuter-Pillen... Seal Skin Saccos, \$1.00 das Stück!

J. D. Guinn. H. E. Fischer. GUINN & FISCHER Law, Land & Collecting AGENTS.

CLEMENS & FAUST, Bank und Wechselgeschäft.

Agenten für alle größeren Dampfmaschinen... Dr. UNDERHILL, Arzt, Wund- und Geburtshelfer.

Wohnhaft neben der Post-Office, Office im Wohnhause. 49

Dr. H. Leonard's Arzt, Wund- und Geburtshelfer. Office im Wohnhause in der Coffee-Strasse.

Dr. A. GARWOOD, New Braunfels, Texas, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. H. T. WOLFF, Marion, Texas, Praktischer Arzt und Geburtshelfer.

Eine vorzügliche Gelegenheit zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika... Norddeutschen Lloyd.

Baltimore und Bremen... und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen.

Auskunst- & Arbeits-Bermittlungs-Bureau von RUDOLPH RICHTER, San Antonio Straße neben Pfeuffer's Store.

Ein Lied und eine Thräne.

Wenn ich in muth'ger Stunde wohl An alte Zeiten denke, Dann bringt mir die Erinnerung...

Seal Skin Saccos, \$1.00 das Stück!

Das ist eine großartige Offerte! Stellt Euch nur einmal das Heer von Damen vor, welches den Laden besetzt...

Für Verstopfung oder gastrischen Kopfschmerz gebraucht Dr. Pierce's Pellets...

Der praktische Dichter.

Von Wein und Liebe sing' ich gern, Und wenn ich bei Wasser schmadet, Und wenn ich nach dem Weibchen fern...

Nicht neu, aber gut.

Zu den vielen Gaben, womit die Natur den eisernen Kanzler ausgestattet hat, gehört, wie männlich bekannt, eine reiche Dosis prächtigen Humors.

Vor mehreren Jahren hatte sich das Gerücht verbreitet, daß Fürst Bismarck an die Südwestküste Afrikas zu reisen gedenke...

Humoristisches.

Unterschied. Hans: „Nu, Jani, was schauft so traurig d' rein? ... Ein Mann ein Wort.

Bei den Verhandlungen über die Kriegsentföldigung Frankreichs zwischen Jules Favre und Bismarck war auch der Bankier Meißner...

Christi Beiten bis auf diese Stunde zählen wollte, so würde man mit einer solchen ungeheuren Summe nicht zustande kommen.

„Was halten Sie von unserem Treiben zum Föderalismus?“ indem er erwiderte: „Ich verstehe nichts von den österreichischen Verhältnissen...“

Hämorrhoiden, geheilt durch Anafesin, bleiben geheilt. Niemand wird jemals wieder Hämorrhoiden bekommen...

Aufbewahren der Zwiebeln.

Sehr oft findet die Hausfrau ihren Winterbedarf von Zwiebeln durch Fäulnis oder zu frühes Austreten der Zwiebeln geschädigt.

Bei der Auswahl hat man darauf zu sehen, daß die Zwiebeln gesund und hart, nicht übermäßig groß und vor allem gut gereift sind.

Anders ist die Aufbewahrung von Stedzwiebeln. Hier ist es nötig, daß man im Herbst, sobald man bezehbare Räumlichkeiten hat, die Zwiebeln in Säcken...

Sie kam, sah und siegte! Wer? Die St. Bernard's Kräuter-Pille! Obgleich dieses herrliche deutsche Heilmittel erst vor wenigen Jahren hier eingeführt wurde...

Haus: „Nu, Jani, was schauft so traurig d' rein? ... Hans: „Nu, in was is halt dabei? ... Ein Mann ein Wort.

Weshalb ist der junge Doktor Meißner immer vernünftig? Ja, der ist nämlich meistentbehrlich, da er nicht nur ein guter Arzt, sondern ein tüchtiger Geschäftsmann ist.

Fremder: Könnte ich vielleicht das Buchhaus mal besichtigen? Direktor: Thut mir sehr leid, keine Fremde einführen zu können...

Kindermund. Großmutter: Wem gibst Du denn lieber einen Kuß, Fritzchen, mir oder dem Papa?

Aber, Herr Lehrer, warum prügeln Sie denn Ihren eigenen Jungen so fürchterlich? Lehrer: Das ist mein Privatvergnügen...

U. : Warum heut' so vergnügt und in Parade Uniform? V. : Kamerad wissen noch nicht? Feiere ich das Jubiläum meiner fünf- und zwanzigsten Liebe.

Di-lokation. Donnerwetter! Sie sind es, habe Sie ja eine Ewigkeit nicht mehr gesehen! Aber wo haben Sie denn Ihre Haare?

Was würden Sie nun machen, mein Fräulein, wenn ich Sie hier unarmet? Ich—ich würde roth werden.

Ein gefinder Knuff in die Rippen kann, wenn an der rechten Seite und unterhalb des Herzes appliziert, auch dem langmüthigsten Menschen von der Welt ein verbernen Segenspunsch entlocken.

Zu Verkaufen. 1 gutes Wohnhaus und 2 Stadtlots zu \$1200 zu verkaufen, gelegen in der Sequinstraße.

Schwache Männer. Welche Ihre volle Manneskraft und Fröhlichkeit wieder zu erlangen wünschen...

Sachverhalt im Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig: MEYER'S KONVERSATIONS-LEXIKON VIERTHE AUFLAGE.

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler wohnhaft gegenüber Halle's Blad-Smith Shop.

Julius Moureau So.oma California Wein Depot 211 North Presa St., San Antonio. Erster Preis auf der Internationalen Ausstellung zu San Antonio.

Dr. J. F. Tobermann Zahnarzt Office in J. Reinartz's Haus.

Milchgeschäft von Andreas Jacobi Nachfolger von Frau Reeb. Frische Milch wird täglich wie bisher den geehrten Kunden ins Haus geliefert.

The International Route I. & G. N. R. R. Shortest & Quickest Route to all Points THE DIRECT LINE TO Mexico via Laredo.

J. JAHN. Händler in Möbel, Teppiche, Spiegel, Bilderrahmen und Leisten, Koffertwagen.

Herrenkleidermacher. Der Unterzeichnete beehrt sich einem geehrten Publikum mitzutheilen, daß er sein Herrenkleider-Geschäft nach wie vor in der oberen San Antonio Straße weiter betreibt.

Herrenkleidermacher. Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von Herren-Kleidern.

D. Overheu, Schneidermeister wohnhaft im Bener'schen Hause, gegenüber H. Kuff's Schuhmacherhop.

A VOICE Day Man! Shall we start YOU in this business? MEYER'S KONVERSATIONS-LEXIKON VIERTHE AUFLAGE.

Neu-Braunfels Texas

Ernst Koebig

Die Neu-Braunfels Zeitung...

Obgleich dieses Jahr eine so reiche Ernte gebracht...

Die San Antonio Fair...

Der Cronin Fall...

Auch in Kansas...

Wenn ich einmal der Herrgott wär...

Zu es scheint nun doch endlich helle zu werden...

Ein Herr Comstock von der Firma Gilmore...

Der fromme Generalpostmeister...

Es ist mir ziemlich gleich...

gen benachteiligte, können Sie sich vielleicht vorstellen...

Die Zeitungen sagen, daß Sie außer Ihren Hofgeschäften...

Ihr gehorsamer Diener Wade Hampton.

Wohl bekomm's Herr Generalpostmeister...

Brasilien ist also den neuesten Nachrichten zufolge...

Die neue Kabinete der Staaten v. Brasilien...

Ein Herr Comstock von der Firma Gilmore...

Zu einem Artikel in dem Youth's Companion...

Seguin, November 19.

werden am Danktagstage jedenfalls geschlossen sein.

Die Commissioners Court kam am 11ten d. M. zusammen.

In dem Fall gegen R. C. Lewis...

Eugen Bud wurde freigesprochen...

Glückliche Hoffen.

Die katholische Kirche und die geistlichen Orden.

Humoristisches. Ueberflüssig. Mithras: Wie es scheint...

Humoristisches. Ueberflüssig. Mithras: Wie es scheint...

Indische Tiger. Trop der Hinterländer spielen die Tiger in Indien...

Seguin, November 19. Gebrüder Nolte...

Hoffmann's Putz- und Mode-Geschäft.

Die größte Auswahl neuer Kleiderstoffe...

- Blumen, Bänder, Federn, Spitzen, Schürzenzeuge...

Zu Weihnachten eine schöne Auswahl von allerlei Sachen...

Kleider werden auf Bestellung nach Maß von einer guten Schneiderin angefertigt.

Grosser Ausverkauf!

Mein Lager in Koffern, Säbuhnen und Stiefeln, Herren- und Knaben-Anzügen...

Herbst und Winter.

Täglich erhalten wir gute, frische Waaren und liegen dieselben immer bereit für INSPECTION.

Flour! Flour! \$3.50 per Barrel.

Knocke & Giband.

Die besten in der Welt gegen Schnitzwunden, Quetschungen...

J. BEHNSCH.

Dry Goods, Groceries, Farm-Produkten Geschäft.

Die gute Schneiderin ist wieder bei Hoffmann's...

Zu verrenten.

150-200 Acker Land zu verrenten.

Zu verkaufen.

Das unter dem Namen Schumacher's Brauerei bekannte Eigentum...

1890! 1890 KALENDER 1890

und große Auswahl von allerlei Sachen...

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

Table listing County-Beamten, County Richter, and Städtische Beamten in Neu Braunfels.

Locales.

Da wir in diesem Herbst keinen ständigen Agenten umberschicken, so ersuchen wir diejenigen, welche mit der Zeitung im Rückstande sind...

Als neue Mitglieder in den „Gegenseitigen Unterstützungs-Verein“ wurden letzten Sonntag aufgenommen: Ernst Wolkshohl, August Deters, Fritz H. Trappe, Gust. Voigt, Alex. Hoffmann.

Wer einen Anzug oder gute ganz wollene Hosen oder Westen kaufen will, der gehe zu Emil Stein.

Samstag den 9. Nov. 1889 fand die erste Versammlung des gegenseitigen Unterstützungsvereins gegen Feuerfahndung statt.

Herr Adolf Triebich führte den Vorsitz. Die in der R. B. Zeitung No. 52 veröffentlichten Statuten wurden angenommen.

Außer Paragraph VI wurde der Termin von 30 Tagen anstatt 15 Tagen angenommen.

Und nach folgende Paragraphen hinzugefügt.

XVII. Es soll die Pflicht des Direktors sein, jeden Brandschaden gründlich zu untersuchen.

XVIII. Die Statuten sollen erst dann in Kraft treten, wenn die Summe von \$10,000 versichert ist.

Außer Paragraph VI wurde der Termin von 30 Tagen anstatt 15 Tagen angenommen.

Und nach folgende Paragraphen hinzugefügt.

XVII. Es soll die Pflicht des Direktors sein, jeden Brandschaden gründlich zu untersuchen.

XVIII. Die Statuten sollen erst dann in Kraft treten, wenn die Summe von \$10,000 versichert ist.

Außer Paragraph VI wurde der Termin von 30 Tagen anstatt 15 Tagen angenommen.

Und nach folgende Paragraphen hinzugefügt.

XVII. Es soll die Pflicht des Direktors sein, jeden Brandschaden gründlich zu untersuchen.

XVIII. Die Statuten sollen erst dann in Kraft treten, wenn die Summe von \$10,000 versichert ist.

Außer Paragraph VI wurde der Termin von 30 Tagen anstatt 15 Tagen angenommen.

Und nach folgende Paragraphen hinzugefügt.

XVII. Es soll die Pflicht des Direktors sein, jeden Brandschaden gründlich zu untersuchen.

XVIII. Die Statuten sollen erst dann in Kraft treten, wenn die Summe von \$10,000 versichert ist.

Außer Paragraph VI wurde der Termin von 30 Tagen anstatt 15 Tagen angenommen.

Und nach folgende Paragraphen hinzugefügt.

XVII. Es soll die Pflicht des Direktors sein, jeden Brandschaden gründlich zu untersuchen.

hätte. Unser Vormann mußte dem deutschen Baron wohl nicht satisfaktionsfähig vorgekommen sein, da letzterer anstatt sein Wappen von jenem Kleiden durch ein Duell zu reinigen, seinen Beleidiger verklagte.

Bei jedem Einkauf in der Höhe von 50 Cents, den ihr bei Emil Stein macht, bekommt ihr ein Loos auf einen feinen Plüsch-Toilettenkasten.

Unser Vormann, der am letzten Sonntag eine kleine Spazierfahrt machen wollte, um sich von dem anstrengenden Besuch am letzten Freitag zu erholen, hatte das Pech auf dem Marktplatz ungefähr 20 Schritt weit in elegantem Bogen aus der Hüg zu liegen.

Schmuckfäden, Uhren, Ringe, Ketten, Medaillons, Büxennadeln, Mandetten und Büxennöpfe, alles in reichhaltiger Auswahl bei

Das Baumwollengeschäft in unserer Stadt steht in voller Blüte, Wagen auf Wagen fährt mit dem werthvollen Produkt nach der Stadt, nachdem die Waage wieder passierbar geworden ist.

Im Laufe des letzten Monats sind wieder verschiedene tausend Ballen von hier verschickt worden und voraus sichtlich wird es so bleiben und mithin das Baumwollengeschäft noch bis nach Weihnachten in gleich reger Weise fort dauern.

Die Baumwolle hat immer noch einen sehr guten Preis von 82 1/4 Cents, viel besser, als er seit mehreren Jahren war und wird wohl auch kaum viel billiger werden.

Auch einige in Baumwollensack verpackte Ballen haben wir hier gesehen, sie sind, wie wir hören, auf der Ein von Adolph Schulze & Co. am Yorks Creek gegimmt worden.

In den letzten Nächten hat es stark geregnet, während am Tage immer das prächtige Wetter ist.

Allen Anschein nach werden wir einen strengen Winter bekommen, hofentlich lassen aber die Eisnorder noch einige Wochen auf sich warten.

Es hat uns gefreut zu sehen, daß bedeutend mehr Farmer vom Geronimo und vom Yorks Creek wieder in Braunfels ihre Geschäfte abmachen, als es vor einigen Wochen der Fall war.

Mit den besseren Baumwollpreisen in Seguin und San Marcos muß es doch wohl recht dünne sein.

Die berühmte „Domestic“ Nähmaschine zu liberalen Preisen jetzt zu haben bei

Am Mittwoch Abend rissen sich 3 Pferde, die den Herren Emil, Richard und Wilhelm Schulze vom Auster Berg gehörten, vor Herrn C. Campe's Barroom los und liefen in der Richtung nach Hause fort.

Sie wurden von dem von San Antonio kommenden Personenzug erfasst und zwei von ihnen todt auf die Seite des hohen Damms geschleudert, während das dritte von dem Zug über die Eisenbahnbrücke geschoben und erst auf der anderen Seite vom Damme geschleudert wurde.

Ein Wunder ist es, daß der Zug auf der Brücke nicht entgleist ist.

Die „Domestic“ Nähmaschine hat die beste Holzarbeit, die je eine Maschine besaß. Keine andere Maschine kann sich eines so guten Rufes rühmen.

Herr Jul. Hertwig, Vertreter von Geo. Körner in San Antonio, besuchte uns am Sonntag in unserer Office und am Sonntag hatten wir das Vergnügen, in Gesellschaft des liebenswürdigen jungen Mannes eine kleine Streifzug in die Country zu unternehmen, während welcher wir auch Gelegenheit hatten, die außerordentlichen Talente, die derselbe als Drummer entwickelte, zu bewundern.

Als einen Menschen von besonderen geistigen Fähigkeiten und gutem Geschmaack zeigte er sich dadurch, daß er die Tante besetzte.

Zu unserer Freude hören wir, daß der Proceß zwischen Herrn F. Schwarzlose und Herrn C. Glenevinkel am Yorks Creek friedlich geschlichtet ist.

Herr Glenevinkel hat Herrn Schwarzlose dadurch die beste Ehrenerklärung gegeben, daß er ihm die Advokaten- und Proceßkosten bezahlt hat.

Jede Dame, welche eine Nähmaschine zu kaufen wünscht, wird gebeten die berühmte, leichtlaufende „Domestic“ Nähmaschine in Augenschein zu nehmen, und sich zu überzeugen, was für prächtige Arbeit mit der größten Leichtigkeit mit dieser Maschine verfertigt werden kann.

Zu haben bei Weber & Deutsch.

George Hartmann, der Sohn des Herrn Wm. Hartmann, hatte am Sonntag das Unglück, sich auf der Jagd in den Fuß zu schneiden. Dr. Leonard's war genöthigt, dem Knaben einen Behen abzuschneiden.

Herr John Doehne von Smithson's Valley brachte am Montag einen Hirsch nach der Stadt, den sein Sohn geschossen hatte und der ausgemerzt und ohne Kopf über 100 Pfund wog.

Das Fleisch arduemeth hat, können wir behaupten.

Die „Domestic“ Nähmaschine ist die beste gebaute Maschine. Zu haben bei Weber & Deutsch.

Die Stadt mimmelt von Advokaten,

Weber & Deutsch.

Kommt und seht unser großes Weihnachtslager!

Die besten, billigsten Herren- und Knaben-Anzüge. Eine prächtige Auswahl in Winterüberziehern. Weiße und bunte Hemden, sowie wollene Hemden für Herren und Knaben. Kragen, Manichetten und Cravatten in großer Auswahl.



Schuhe, Stiefel, Stiefletten für Damen u. Herren!

Herren-Hueten

ist eines der vollständigsten und für unsere Gegend und Bedürfnisse bestgeeignetsten in der Stadt und haben wir die Preise für alle Waaren aufs Billigste gestellt.

Alle Waaren sind frisch und von bester Qualität.



Jede Hausfrau machen wir noch besonders auf unsere Domestic Nähmaschinen aufmerksam, welche als die besten im Markte anerkannt sind. Eine gute Nähmaschine ist das schönste Weihnachtsgeschenk.

Wenn man was hat, so kann man auch was anzeigen, drum nehmen wir die Gelegenheit wahr, um unsere Kunden auf unsern Vorrath aufmerksam zu machen.

Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen

Gents Furnishing Goods

Huete, Schuhe und Stiefel

Ellenwaaren

Groceries und Provisionen

EISENWAAREN

Am besten überzeugt man sich selbst und besucht unsern Store, wo wir Vergnügen jedem Kauflustigen unser Lager zeigen und Preise quotiren werden.

P. Faust & Co.

Schmiedemeister Peter Lenzen wurde für richtig befunden und beglückt.

Die Resignation des Hon. Hermann Seese als Friedensrichter für Precinct No. 1 wurde angenommen und Herr Paul Wipprecht für den Rest des Terms als Friedensrichter für diesen Precinct ernannt.

Herrn Friedensrichter Odrichs von Smithson's Valley wurde erlaubt, über die Neu Braunfels - Friedricksburger Road, wo dieselbe an seinem Land vorbei geht, eine Brücke zu bauen.

Da durch das Comal County Schulland ein öffentlicher Weg geht, der Galahan County gehört und an einzelnen Blöcken des Schullandes durch diesen Weg verschiedene Acker teile, so wurde der County Judge bevollmächtigt, Käufer von solchen Blöcken die fehlenden Acker zu restituieren.

\$50.00 wurden bewilligt für die Verbesserung des Courthouses und der Jail mit Wasser.

\$25.00 wurden zur Verbesserung von Klappenbach's Berg bewilligt.

Bemerkenswerthe Hilfe. Frau Michael Curtain in Plainfield Ill., macht die Mitteilung daß sie sich erkältete und daß sich die Erkältung in ihrer Lunge festsetzte; sie wurde einen Monat lang von ihrem Familienarzte behandelt, aber es wurde nur schlimmer.

Zwei Carloads Salz zu San Antonio Precinct, Liverpool zu \$1.65 Hutchinson Kansas zu \$1.45 bei Louis Henne.

Verhandlungen der Commissioners Court

Die Petition von Wm. Bape, einen Theil der Marienhaler Plankroad zu verändern, wurde verworfen.

Herr F. Goretz legte den von ihm angenommenen Census von Comal Co. vor.

Der County Judge wurde autorisiert, Decds für Comal Co. Schulland auszu stellen, sobald die Käufer ihr Land bezahlt hätten.

Für die Klappenbachs Road (Kobalds Lane) wurden \$50 bewilligt. Der vierteljährliche Report des Cou-

Wie uns mitgeteilt wird, ist eine Bewegung im Gange, für die Papiere und Bücher von Comal County ein großes feuerfestes Gemölde zu bauen.

Der erste Fall vor der District Court, ein Landproceß, Citate von Geo. Pfeuffer gegen Wm. Gerters ist zu Gunsten des Letzteren entschieden worden.

Die Herren Jul. Gieseler, S. V. Pfeuffer und Louis Lorp beschlügen am nächsten Freitag per Wagen bis unterhalb San Diego zu fahren, um dort einige Wochen dem edlen Maidwert zu fröhnen.

Da durch das Comal County Schulland ein öffentlicher Weg geht, der Galahan County gehört und an einzelnen Blöcken des Schullandes durch diesen Weg verschiedene Acker teile, so wurde der County Judge bevollmächtigt, Käufer von solchen Blöcken die fehlenden Acker zu restituieren.

\$50.00 wurden bewilligt für die Verbesserung des Courthouses und der Jail mit Wasser.

\$25.00 wurden zur Verbesserung von Klappenbach's Berg bewilligt.

Bemerkenswerthe Hilfe. Frau Michael Curtain in Plainfield Ill., macht die Mitteilung daß sie sich erkältete und daß sich die Erkältung in ihrer Lunge festsetzte; sie wurde einen Monat lang von ihrem Familienarzte behandelt, aber es wurde nur schlimmer.

Zwei Carloads Salz zu San Antonio Precinct, Liverpool zu \$1.65 Hutchinson Kansas zu \$1.45 bei Louis Henne.

Zu verkaufen!

Eine Farm am Purgatory, 160 Acker umfassend, nebst 30 Kopf junges Rindvieh, 30 Kopf Schweine, mehreren Pferden und Farmgeräthschaf ten. Näheres bei

Sonntag, den 1ten Dezember Groker Ball

San Geronimo Halle.

Für gute Getränke, Cigaretten und gutes Essen ist bestens gesorgt.

Germania Halle

Sonntag, den 1ten Dezember, Großer Ball.

Freundlich laden ein

Verlangt.

Lehrer oder Lehrerin an der Neu Braunfels öffentlichen Schule für die untere Klasse, muß in Englisch und Deutsch unterrichten können.

6 gute Arbeitspferde sind billig zu verkaufen bei

Notiz.

Vaut Uebereinkommen mit A. V. Kehler, sind wir nur allein berechtigt, über dies und Lehm auf seinem Platz zu verfügen, und Jedermann wird hierunter gewarnt, ohne Uebereinkommen mit uns welchen zu haben.

Verlangt

Eine tüchtige deutsche Frau oder Madchen um für eine Familie von 4 Personen zu kochen. Braucht nicht zu waschen, zu wäcken od. Hausarbeit zu thun. Gute Lohn.

Gesucht.

Ein guter Farmarbeiter. Dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Unter sucht in Hauie oder wenn verheiratet kann Wohnhaus gestellt werden.

Waff  
Origina

Der  
Zweifel  
weldet  
süchte  
auf W  
kanten  
ren u  
reitet  
guten  
werd  
durch  
lasse  
Tar  
fani  
Gel  
die  
ein  
ir  
g  
ne  
niol  
dem B  
em B  
es läng  
ren auf  
die Waff  
bisher  
in Traun,  
u der  
verle  
nen, ver  
einzu  
zum Lob  
es gef  
geben,  
auf die  
sie auch  
Männer  
gref  
und zu  
fender  
treten,  
da stellt  
weitere  
nen Ver  
nosplik  
diese Cor  
und das  
zu lassen.  
Der B  
gufen um  
niation  
Doxaca,  
und San  
auch hier  
gemeine  
er folg  
Blanes  
famischen  
ten werde  
von Nege  
Wege ste  
viel verfi  
kleinere  
halten wi  
Der l  
hat bis  
die Entsch  
Berbeser  
betreffend  
meisten b  
diesem Gr  
ihre Anzg  
den aus  
besondere  
was nei  
Weitem  
gende Be  
Dieser l  
struktionen  
Herr D  
vor einig  
Der gr  
müße den  
ling ver  
leicht ve  
fünftmal  
auch zum  
worden in  
tischer Sp  
lassen, ver  
politischen  
eigenfimi

Herr B  
ter in Hal  
den Sohn  
hauptlich  
Soldaten  
Straßen  
große H  
daß die  
feiten ein  
heit her  
überhaupt  
Vage des  
daß sich  
di  
besseren  
w

Gen. G  
Ansehen  
in fortge  
starb, mac  
Anstreng  
Generals  
Sitte fände  
sprechen, d  
Denkmol  
verliehen  
Vorleser  
auf andere  
Stimmung  
ohne spre  
sprechen  
durchzuf  
ihnen natü  
Folge beste  
Mitglieder  
Gebirne it  
nach dem  
ton überfi  
ber Ber.  
schen, das  
fühte aus  
Grans  
zu Rathe  
Entschid  
beiden B  
Wie mi  
beschäftig

# Schwarzes Blut

Roman von Friedrich Zimhof.

(Kontinuation)

"Wie galant wir heute sind!"  
An Fenster stand bleibend, sah sie jetzt zu, wie eine Abteilung Rekruten vorbeizog.

"Unteroffizier Slack," sagte das junge Mädchen vor sich hin, ging aber nicht von ihrem Plage fort, sondern verharrte auf ihrem Beobachterposten, bis die Leute sich fortbewegt hatten; dann zog sie sich mit gezwungener Miene zurück.

"Wagst Du Kapitän Müller gern lieber Papa?" fragte sie nachdenklich.  
"Ob ich ihn mag?" sagte Sir Philipp.  
"Ob, gewiß, er ist ein hübscher stattlicher Soldat."

"Du ja, das ist er," sagte Hulda in demselben nachdenklichen Ton.  
Hier rief plötzlich der Unteroffizier draußen mit lauter Stimme: "Achtung!"

Hulda lachte: "Achtung! Und ich verwende die Zeit. Adieu, ich werde zum Frühstück wieder hier sein."

Sie küßte Vady Cope zärtlich, und das Antlitz der älteren Dame wurde durch ein glückliches Lächeln erfüllt, als sie das hübsche, heitere junge Mädchen beobachtete, wie sie sich Sir Philipp näherte, ihm einen herzhaften Kuß gab und küßte.

"Ich werde der armen Frau sagen, daß Du mir das Geld gegeben hast." Dann verließ Hulda das Zimmer.  
"Ich fürchte sehr, daß sie an Kapitän Müller denkt," sagte Sir Philipp summröckelnd.

"Jamohl," entgegnete Vady Cope zuversichtlich, "doch auf eine Weise, die Kapitän Müller nicht gefallen würde."  
Der Oberst blickte seine Frau mit gespannter Miene an.  
"Ich hoffe, Du hast Recht," sagte er, "aber ich muß Dir gestehen, daß ich in großer Sorge bin."

"Ich durchaus nicht," erwiderte Vady Cope mit zufriedenerm Lächeln. "Wir werden unter Herzblatt eines Tages hergeben müssen, aber der Rest ist in noch nicht gekommen."

18. Kapitel.

"Kopf in die Höhe, Ann zurück! Hände auf die Hosennähe! Schultern zurück, Brust heraus —"  
Es war zwei Stunden später; und Robert Slack, Rekrut im 25. Infanterie-Regiment, stand mit anderen unglücklichen in einer Reihe, im Arbeitszeug stehend und das Vergnügen des Exercirens genießend, während Unteroffizier Slack, ein grimmig aussehender Herr mit kleinen funkelnden Augen, auf und nieder stolzierte und die exercirenden Leute anschaute.

Wenn es nicht seine gewohnte Manier gewesen wäre, hätte man denken können, daß sein Frühstück ihm nicht gut bekommen wäre, denn er schalt bald den Einen, bald den Anderen der Leute, ließ aber die volle Kraft seiner Beweise die beiden neuen Rekruten fühlen, die von D'Hourts eingeführt waren, für den er durchaus nicht die warmsten Gefühle hegte.

"Also aufgepaßt," rief er, nachdem die Übungen schon eine Stunde gedauert hatten, "wir wollen diese Schwächlinge noch einmal machen. Stillstehen!"

Die Leute nahmen ihren Platz mit anerkennenswerther Schnelligkeit ein, aber der Unteroffizier war durchaus nicht zufriedengefällt. Er hatte gehofft, einen Sünderbund zu finden, und da sich keiner gefunden hatte, machte er Jemand dazu.

"Rechts! Rechts! Rechts! Rechts!" Hierauf folgte "Rechts lehrt!" Und nun brach ein Sturm los, weil Dick White's Schwärmereien nicht Unteroffizier Slack's Ansprüchen von Vollkommenheit entsprachen.

"Du bist ein ganz verfluchter, dicklippiger Hahnenbüchel! Was bist Du denn früher gewesen? Wohl ein Schneider?"

"Ein Schneider? Bewahre," sagte Dick verdrießlich.  
"Mund halten! Was unterfuchen Sie sich!"

"Sie haben mich aber doch gefragt," murmelte Dick.  
"Mund halten! Was fällt Ihnen ein, sage ich! Wenn Sie noch einmal raufkommen, werde ich Sie im Rapport notiren und Sie werden dann noch zur Strafe nachexerciren. Zum Teufel, was haben Sie denn da zu gucken? Sehen Sie mich an, das möchte ich mir ausbitten! Wenn wir hier alles aufgegrieffene Gefindel zu anständigen Soldaten umzuwandeln sollen, so mag der Oberst sie selber drillen, ich danke dafür."

"Aufgegriffenes Gefindel, das ist recht hübsch," sagte Robert zu sich selbst, als er eine bessere Haltung annahm. "Für fünf Minuten mit Dir, mein Bürschchen, in Civil unter vier Augen möchte ich etwas geben."

"Achtung! Weshalb sehen Sie so mürrisch aus?" fuhr der Unteroffizier Robert an, vor ihm stehen bleibend. Derlei war durch die eisernen Ketten der Disziplin gezwungen, unbeweglich und sprachlos stehen zu bleiben und den Hagen von Scheltworten zu ertragen, die auf ihn niedersieften. "Wissen Sie sich nicht einzuladen zu denken, daß ich blind bin. Ich habe wohl Ihr verdammtes, arrogantes Wesen bemerkt, seit Sie eingetreten sind. Ich habe schon früher Leute Ihres Schlages gesehen. Vergabunden, die sich als vornehme Herren anspitzen und auf ihre Kameraden und Vorgesetzten herunter-

sehen. Das ist aber hier nicht angebracht, Herr!"

"Wirklich, Herr Unteroffizier —"  
"Stillgeschwiegen! Was unterfuchen Sie sich, sage ich! Wir haben Wachtel in Händen, solche Bürschchen wie Sie sind, zu zähmen und ihnen den Kopf zurechtzufegen. Sonst an den dicklippigen Kerlen, die in die Arme eingetreten sind, kann ich solche Ihres Schlages am wenigsten gebrauchen. Vieber will ich den ersten besten Bauerburschen vom Pfug hernehmen und zum Soldaten drillen, als solchen Weislingen wie Sie. Einen Herrn will der vorstellen!"

"Ich habe nie vorgegeben, ein Herr zu sein," sagte Robert heftig, "und ich bemühe mich, so gut zu exerciren, als ich kann."

Ein tiefes Schweigen des Entsetzens herrschte einige Sekunden, denn Unteroffizier Slack war sprachlos über die abscheuliche Unverschämtheit dieses Rekruten, der gewagt hatte, ihm Antwort zu geben. Seine Augen wollten, sein Schnurrbart zitterte vor Wuth und er schritt auf und nieder, während die Worte nur in Hörweite an ihm vorbeischnitten, von einem Augenblick zum nächsten.

"Solche Unverschämtheit ist nicht zu ertragen in meinem Leben noch nicht passiert — verdammt — sind Sie der Exercirmeister oder nicht?"

Robert hatte seinen Aerger bekämpft und stand in unbeweglicher Haltung, durchdrungen von der Thatsache, daß ein Soldat dem Vorgesetzten niemals antworten darf, moge derselbe sagen, was er wolle.

Der Unteroffizier ließ wieder einige Male auf und ab und blieb dann vor Robert stehen.  
"Ich frage, ob Sie der Exercirmeister sind, oder nicht?"

Robert sah ihn an und stand so unbeweglich wie eine Statue.  
"Ich frage, sind Sie der Exercirmeister hier, oder nicht?"

Dies frage Slack in so wüthendem Ton, daß Robert es für seine Schuldigkeit hielt, zu antworten.  
"Entschuldigen Sie, Herr Unteroffizier, ich —"  
"Stillgeschwiegen! Was fällt Ihnen ein!"

Diese widersprechenden Reden wirkten so komisch, daß ein Andern sich die ganze Reihe entlang bemerkbar machte, zu einem plozlichen Gelächter anschwellend, in welches auch Robert eintrat.

Während einiger Minuten stand der Unteroffizier sprachlos und suchte mit seinem Säbel in der Faust herum.

"Nichts um?" schrie er endlich, und die Bewegung wurde infolgedessen ausgeführt. Dem wurde ich bald ein Ende machen. Insubordination! Meuterei! Ich möchte, daß es so kommen würde. Was zum Teufel ist dem D'Hourts eingefallen, solche Leute in's Regiment zu bringen? Das wollen wir aber bald ändern. Abtreten!"

Die Leute verstiegen sich und gleich darauf erhielt Robert, daß er die Kasernen nicht verlassen dürfe.

"Das thut nichts, Dick," sagte er, als er an den Quarrieren der verzeiratheten Leute vorbeiging. "Ich hätte es mir sagen können, aber der brutale Mensch hat mich zu sehr gereizt."

"Es wird nicht gehen, Herr Robert."  
"Einfach Robert."  
"Es ist keiner hier, der es hören konnte," protestirte Dick. "Ich fürchte, Sie werden es nicht anspalten."

"Ja, ich werde es schon ertragen. Es wird natürlich Värm geben, aber den Kopf wird es nicht kosten. Alle Wetter, Dick, sich dorthin!"

Robert stand für einen Augenblick sprachlos dem jungen Mädchen gegenüber, das in der offenen Thür erschien. Es war Hulda Cope, die mit einer Soldatenwitwe sprach, einer blauen, nachlässig gekleideten Frau, welcher Kontraht die Erscheinung des jungen, schönen Mädchens noch mehr zur Geltung brachte.

"Adieu, ich werde bald wiederkommen."  
Diese Worte wurden mit einer süßen, klaren Stimme gesprochen, in der sanftes Mitleid und Güte lagen. Als das junge Mädchen vorbeiging, traten Robert und sein Gefährte bei Seite, um sie zu grüßen, wofür sie durch freundliches Neigen des Hauptes dankte, und Robert bemerkte kaum eine ihr folgende ältere, finstere aussehende Frau, die einen Storb trag, aus dem eine flüchtige Portwein hervorjaß.

"Dick, fahst Du jemals —" stotterte Robert, als er der eleganten, hübschen Erscheinung nachsah, bis sie in den sonnigen Weg einbog und verschwand.

"Oh ja, sehr oft," sagte Dick rauh.  
"Wer kann sie sein?"

"Die Tochter des Obersten, mein Junge. Starren Sie ihr doch nicht so nach; das wird wieder nicht recht sein."

"Des Obersten Tochter," sprach Robert zu sich selbst, als er langsam gehorchte; und er war so in Gedanken verfunken, daß er einen großen, hübschen Mann in Uniform gar nicht sah und ihn sogar mit dem Aermel freizog.  
"Halt!" erklang es mit hartem Ton.  
"Hoch in der Erinnerung an die Erscheinung des schönen, jungen Mädchens verjunken, gab Robert nicht acht auf diesen Zuruf, fühlte aber plötzlich einen Handschlag auf die Schulter, der ihn mit solcher Kraft traf, daß er sich ärgerlich umwendete; und wer beschrieb seinen Schreden, als er sich dem Kapitän der Schwadron gegenüber sah.

"Haben Sie noch nicht gelernt, Ihre Vorgesetzten zu grüßen, wenn Sie vorbeigehen?"  
"Oh, ich bitte um Verzeihung," sagte Robert schüchtern. "Ich war in Gedanken und habe den Herrn Kapitän nicht gesehen."  
"Schweigen Sie. Denken Sie an

Zukunft nicht und leben Sie lieber!"

Kapitän Müller ging spottlächelnd weiter und als Robert ihn nachsah, sah er, wie derselbe den Weg neben der Kasernen-Einmündung und gleich darauf mit Hulda Cope und deren Gefährtin zusammenlief, die im Begriffe standen, die Besuche in den Wohnungen der verzeiratheten Frauen fortzusetzen. Er beobachtete die stattsfindende Begrüßung, u. dann gingen der stattliche Offizier und die junge Dame zusammen weiter, bis sie seinen Blicken entschwunden waren. Als Robert ihnen nachjah empfand er einen tiefen Verdruß und horte kaum Dick's Stimme als dieser sagte:

"Ich habe immer gedacht, daß so etwas noch einmal passiren würde. Kommen Sie, mein Junge, wir wollen weitergehen."

"Sagtest Du etwas Dick?"  
"Ja, lieber Junge, aber Sie hören nicht zu. Der Unteroffizier wird eine schöne Geschichte daraus machen und nun haben Sie die Sache noch verschlimmert. Daß Sie sich haben antworten lassen, ist doch ein recht falscher Schritt gewesen."

Robert antwortete nicht. Er fühlte schwer die Thatsache, daß er nur ein Rekrut war, ein Gemeiner, der durch die Ketten der Disziplin geeiselt war, und als er im Geist das flehliche Antlitz des ersten Weibes vor sich sah, das seine Gedanken mehr als flüchtig in Anspruch nahm, fragte er sich, ob Dick Recht behalten würde und er einen großen Irrthum begangen habe.

19. Kapitel.

"Vom ersten Tage Ihres Eintritts an sind Sie widerrechtlich gewesen und haben fortwährend Insubordinationen begangen."  
"Herr Kapitän," begann Robert in warmem Ton.

"Stillgeschwiegen! Warten Sie bis Sie aufgefordert werden, sich zu vertheidigen."

Robert holte tief Athem und biß sich auf die Lippen als er des sprechenden Mannes Augen streng an sich gerichtet sah, der hinter einem mit Papieren bedeckten Tische saß und wüthende Blicke auf den jungen Rekruten schickte. Robert fühlte, daß, wenn der junge Offizier ihn nicht leiden konnte, dies gegen ihn nicht leiden konnte, dies gegen sich war. Er hätte den Grund dafür nicht angeben können, aber in ihm stieg ein Gefühl des Hasses auf, das er nicht unterdrücken konnte, und als der Kapitän seine dunkeln Augen abwandte, bemerkte Robert, daß der anwesende Lieutenant des Regiments, ein hübscher, junger Mann mit nichtsagenden Zügen, ihn durch ein Waaocle auf eine verächtliche Weise anstarrte, die ihn sehr erbitterte.

"Gehen Sie fort, Unteroffizier," sagte der Kapitän. "In diesem Augenblicke öffnete sich die Thür und der Oberst trat ruhig ein, um zu hören, was vorging."

"Das ist alles, Herr Kapitän. Allgemeine Insubordination und Mangel an Respekt vor seinen Vorgesetzten. Ich möchte nur, daß er Gehorjam lerne und nicht widerrechtlich gegen seinen Exercirmeister ist."

"Sie hören, was hier gesagt worden ist, was haben Sie darauf zu antworten?"  
Der Kapitän wandte sich langsam zu Robert, ließ sich aber nicht herab, ihn wieder anzusehen.

"Ja, Herr Unteroffizier, ich höre, was der Herr Unteroffizier sagte," erwiderte Robert, "aber ich habe nichts begangen und fühle mich nicht schuldig."

"Hören Sie es selber, Herr Kapitän," sagte der Unteroffizier.  
"Robert Slack," sagte der Kapitän, "Sie sind in die Arme eingetreten und müssen sich der Disziplin unterwerfen und Ihre Schuldigkeit thun."

"Zu Befehl, Herr Kapitän, und ich werde mir große Mühe geben," sprach Robert.  
"Sich mit Ihren Antworten nicht so schnell bei der Hand," erwiderte dieser kühl. "Wir gebrauchten Thaten hier, keine Versprechungen. Sie antworteten Ihrem Vorgesetzten, dem Exercirmeister, in unvernehmlicher Weise."

"Durchaus nicht, Herr Kapitän," antwortete Robert in warmem Ton.  
"Vom Tage meines Eintritts an hat er mich stets grausam angegriffen, und erst nachdem seine Beleidigungen einen so unerträglichen Charakter angenommen hatten, daß ich —"

"Was?" schnarrte der Kapitän.  
"Werken Sie sich, mein Vester, das erste, was Sie hier zu lernen haben, ist Gehorjam gegen Ihre Vorgesetzten. Wenn Sie dies nicht gutwillig lernen wollen, sind wir gezwungen, es Ihnen zu bringen, und wir haben hier im Regiment Mittel, die Ihnen nicht gefallen werden."

Robert biß sich auf die Unterlippe, um nicht zu antworten, und der Kapitän fuhr fort: "Der Unteroffizier beklagt sich über Ihre unvernehmlichen Antworten auf seine gutgemeinten Rathschläge. Sie leugnen dies?"

"Zu Befehl, Herr Kapitän. Ich antwortete nur, um mich zu vertheidigen."

"Sie haben sich nicht zu vertheidigen, sondern zu gehorchen! Ich glaube, daß der Unteroffizier ganz im Recht ist, denn ich bemerke selbst einen großen Mangel an Respekt mir gegenüber, als Sie mir gestern begegneten. Denken Sie stets daran, daß Sie jetzt Soldat sind. Wir werden Sie nicht hart bestrafen, da dies Ihr erstes Vergehen ist; nehmen Sie sich aber in Acht und merken Sie sich für die Zukunft: Jede Insubordination Ihrerseits wird schwer bestraft werden. Sie haben —"

"Einen Augenblick, Müller," sagte der Oberst ruhig. "Ich möchte mich sonst nicht in diese kleinen Angelegenheiten, aber ich denke, daß der ertbeite Verweis als hinreichende Strafe gelten kann."

"Gewiß, Herr Oberst," antwortete der Kapitän schnell.

"Wie heißen Sie?"  
"Black, Herr Oberst — Robert Black."

"Gemeiner Black, merken Sie sich Folgendes: Unbedingter Gehorjam ist vom Untergebenen zu verlangen, und vom höchsten General bis zum Gemeinen herab müssen wir uns unterordnen. Sie sind ein Rekrut und haben noch alles zu lernen."

"Herr Oberst, ich bin mit dem Entschluß eingetreten, mich zu einem tüchtigen Soldaten auszubilden, und ich werde mir die größte Mühe geben," sagte Robert ernst.

"Sehen Sie, Slack, Sie sind einer der besten Exercirmeister, die ich je kennen gelernt habe," sagte der Oberst, als Robert das Zimmer verlassen hatte. Der Unteroffizier lächelte geschmeichelt.

"Und ein ganz vorzüglicher Reitlehrer."  
"Ich gebe mir die möglichste Mühe, Herr Oberst."

"Das weiß ich Slack. Doch bin ich weder blind noch taub, und ich bin überzeugt, daß Sie besser mit den Rekruten ankommen würden, wenn Sie sie nicht mit so groben Schimpfwörtern traktirten. Das mag vielleicht bei manchem der rohen Bürschchen nöthwendig sein, hier haben Sie aber einen gut erzogenen, gebildeten Rekruten vor sich, der noch nicht an Disziplin gewöhnt ist, und nun beschimpfen Sie ihn und verübeln ihn zu unterjochen. Ich will, daß die jungen Leute in meinem Regiment geschult werden, aber nicht geknechtet."

"Entschuldigen Sie, Herr Oberst," warf der Kapitän ein, "das ist ein verkommener Mensch, der sich gern als von guter Herkunft aufspielen möchte."  
"Bitte recht sehr, Müller, ich habe den jungen Mann oft beobachtet und möchte, wir hätten hundert seinesgleichen in unserem Regiment. Behandeln Sie ihn mit Schonung, Unteroffizier. Lassen Sie ihn die Zügel nicht so sehr fühlen und Sie werden sehen, daß er gute Übungen ganz gut machen wird. Das genügt."

"Verflucht, das soll er mir büßen," sagte Unteroffizier Slack zu sich, als er in strammer Haltung abmarschirte. "Mit Schonung behandeln? Das soll er wohl merken!"

"Sagen Sie, Müller, was ist in den Alten gefahren? Wird er sich oft in dieser Art einmischen?"

"Hören Sie, Kapitän, wenn Sie Ihren Mund nicht aufmachen können, um etwas Gesehendes zu sagen, so halten Sie ihn lieber geschloffen."  
"Aber alter Junge, seien Sie doch nicht so aufbrausend. Kommen Sie und nehmen Sie eine Cigarre."

Als Robert Black den Kafnerhof betreten hatte, hörte er ein leises Wisen, und als er sich umwandte, sah er Kapitän D'Hourts, der ihm einen neugierigen Blick zuwarf.

"Hat es etwas gezeigt, mein Junge?"  
"Jamohl," erwiderte Robert, "ich habe meine Lection erhalten. Gestern beim Exerciren gab ich Unteroffizier Slack eine heftige Antwort."

"Und das war Alles? Ich glaube, wenn Slack eine Corporalschaft von Engeln exerciren lassen sollte, würde er sie ebenfalls dazu bringen, ihm Antwort zu geben. Es darf aber nicht sein, mein Junge, ich warnte Sie."  
"Und ich werde mir fortan Mühe geben, den Mund zu halten."

"Das kann ich Ihnen nur rathe, mein Junge. Bei wem waren Sie zum Verhör?"  
"Beim Kapitän Müller; er wollte mir auch eine Strafe zubilligen, aber der Oberst mißthete sich ein und ließ mich laufen."

"Sie unglückliches Menschenkind!" sagte der Kapitän.  
"Glücklich meinen Sie wohl?"  
"Nicht ein Bißchen. Seit einigen Tagen sind Sie erst in der Kasernen und haben schon Unteroffizier Slack belästigt."

"Dafür konnte ich nicht, Herr Kapitän."  
"Und nun haben Sie es auch mit dem Kapitän verdrorben. Sie sitzen schon im Pech."  
"Aber, Herr Kapitän, —"  
"Das Unglück ist nun einmal geschehen und nichts dabei zu machen. Sie haben nun zwei Feinde im Regiment, anstatt zweier Freunde."  
"Aber der Oberst ist mir freundlich gesinnt."  
"Desto schlimmer für Sie. Ah, Chip," fuhr er fort, als ein stämmiger, dunkelhaariger Junge mit mehreren Oboen auf dem Arm heranlief, "weßhalb wäcst Du nicht?"

"Ich kann nicht, Herr Kapitän, sagte der Junge, seine weißen Zähne zeigend.  
"Das ist wahr, Du bist ein guter Junge. Dies ist unser kleiner Trompeter. Er ist im Regiment geboren und hilft seine Mutter mit ernähren, wie es seine Schuldigkeit ist."

"Warum nicht gar, Kapitän?"  
"Es ist in der That so, Black. Wenn Sie etwas Arbeit gethan haben wollen, sei es nun Wäsche oder Näherie, so gehen Sie zu der Frau des Gemeinen Dann."

"Das will ich thun," sagte Robert lächelnd.  
"Und vergessen Sie nicht aufzupassen, denn Sie haben sich zwei Feinde im Regiment gemacht, was nicht nöthig gewesen wäre."  
Der Kapitän nickte ihm freundlich zu und ging davon, während der kleine Trompeter Robert neugierig anschah.

"Sie waren es also, der sich heute Morgen beim Kapitän veranwortwortete hatte?"  
"Ja," sagte Robert, "freundlich auf den jungen Trompeter herabschmend."

## S. Ludwig's Hotel. BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.  
Der Hotelisch bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, reundliche Bedienung und luftige Zimmer.  
Um geeigneten Zuspruch bittet  
H Ludwig

# Lone Star

Brewing Comp'y.

Flaschenbier Fassbier

Garantirt nur aus reinem Hopfen gebraut.  
SAN ANTONIO, TEXAS  
T. Eggeling & L. Schwartzinger Vertreter für Neu Braunfels.

## CHARLES BERRING, UNDERTAKER & FUNERAL DIRECTOR



Herr Balth. Breiß wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.

## NIC. MANGER. & CO. HUNTER STATION, TEXAS

Händler in allen Sorten von LUMBER.  
Schindeln, Thüren, Jalousien, Fensterrahmen,  
Wir richten jetzt einen neuen Holzhof ein und können Holz zu den niedrigsten Preisen liefern.

### Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch Brauereigesellschaft, St. Louis, Mo.

John Sippel, Agent  
New Braunfels, Texas.

## Kinder Schreien

Nach PITCHER'S

# Castoria

Sentaur Liniment ist der wunderbarste Schmerzen-Beiler, den die Welt je gekannt hat.

## HUGO & SCHMELTZER, San Antonio, Texas.

Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueur, Tabak und Cigarren.  
W einige Agenten für Anheuser-Lemp-Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und Lemp's Fass-Bier.

Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner  
Alleinige Agenten für „Troy's Regd. und Spruce-Kubler“  
Agenten für die „Samon Americanische Soda-Wasser-Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.



